

03.09.2024

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4015 vom 25. Juni 2024
des Abgeordneten Markus Wagner AfD
Drucksache 18/9748

Stichwaffen – Wo ist es in Nordrhein-Westfalen besonders schlimm?

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

In Nordrhein-Westfalen schnellen die Zahlen der Messerangriffe seit Jahren nach oben. Im Jahr 2023 verzeichnete die Polizei 6.221 Straftaten, bei denen ein Messer oder ähnliche Stichwaffen verwendet wurden. Dies entspricht einem Anstieg von 48,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2022, als 4.191 Fälle registriert wurden. Die aktuelle Auswertung bedeutet auch insgesamt einen Höchststand, seit Nordrhein-Westfalen 2019 erstmals eine gesonderte Statistik zu Messerdelikten vorlegte. Damals gab es 5.780 Fälle.¹

Rund drei Prozent aller Messerangriffe ordnete die Polizei als Tötungsdelikte ein, was 198 Fällen entspricht.

Insgesamt konnten 5.686 Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 34,4 Prozent unter 21 Jahre alt und 86,7 Prozent männlich waren. Mit 47,4 Prozent ist fast jeder zweite Tatverdächtige nichtdeutsch. Tatverdächtige mit einer Mehrfachstaatsangehörigkeit sind hier noch nicht einmal mit eingerechnet. Die am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten bei den Tatverdächtigen sind deutsch (2.992), syrisch (469), türkisch (298), irakisch (159) und rumänisch (152).²

Der Minister des Innern hat die Kleine Anfrage 4015 mit Schreiben vom 2. September 2024 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Datenquelle für die Beantwortung von Fragen zur Kriminalitätsentwicklung ist die Polizeiliche Kriminalstatistik. Sie wird nach bundeseinheitlich festgelegten Richtlinien erstellt. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss aller kriminalpolizeilichen Ermittlungen und führt häufig zu einem zeitlichen Versatz zwischen dem Bekanntwerden einer Straftat und der statistischen Erfassung.

¹ Vgl. <https://www.waz.de/region/rhein-und-ruhr/article242508906/Messerangriffe-haben-in-NRW-um-fast-50-Prozent-zugenommen.html?kc=success>.

² Antwort der Landesregierung vom 4. Juni 2024, Drs. 18/2623.

1. Welches sind die zehn gefährlichsten Straßen und Plätze in Nordrhein-Westfalen mit den meisten Messer- respektive Stichwaffendelikten? (Bitte tabellarisch auflisten.)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl erfasster Straftaten mit dem „Tatmittel Stichwaffe“ („Messer WaffG“, „sonstiges Messer“ und „sonstige Stichwaffe“) an den Tatörtlichkeiten „Straße, Platz innerhalb geschlossener Örtlichkeiten“ und „Straße, Platz außerhalb geschlossener Örtlichkeiten“ dar. Von den im Jahr 2023 in Nordrhein-Westfalen polizeilich bekannt gewordenen 6.221 Straftaten mit dem „Tatmittel Stichwaffe“ wurden die folgenden Straßen und Plätze am häufigsten als Tatort erfasst.

Ein Rückschluss auf eine mögliche Gefährdung für Bürgerinnen und Bürger an diesen Orten lässt sich auf Grundlage dieser Daten nach kriminalfachlicher Bewertung nicht ziehen.

Straßen und Plätze mit dem Tatmittel Stichwaffe in Nordrhein-Westfalen 2023	
Straße/Platz	Fälle
Kölner Straße, Düsseldorf	15
Neumarkt, Köln	13
Kampstraße, Dortmund	12
Ostwall, Krefeld	11
Münsterstraße, Dortmund	11
Berliner Platz, Münster	11
Belgierweg, Soest	11
Kaiserplatz, Aachen	10
Kesselbrink, Bielefeld	10
Bremer Platz, Münster	10
Konrad-Adenauer-Platz, Düsseldorf	10
Maximilianstraße, Bonn	10
Sprottauer Straße, Detmold	10

2. Über welche Staatsbürgerschaften verfügen die jeweils verantwortlichen Tatverdächtigen der in 1 abgefragten Delikte?

Der folgenden Tabelle sind die Nationalitäten der ermittelten Tatverdächtigen aus den Fällen der Tabelle zu Frage 1 zu entnehmen:

Nationalität der ermittelten Tatverdächtigen zu Fällen der Frage 1	
Nation	Tatverdächtige
Afghanistan	5
Ägypten	1
Albanien	1
Algerien	18

Äthiopien	1
Bulgarien	1
Deutschland	34
Eritrea	2
Gambia	1
Ghana	1
Griechenland	1
Guinea	1
Iran	5
Kongo, Demokratische Republik	1
Kosovo	1
Libanon	1
Libyen	1
Marokko	10
Nordmazedonien	1
Pakistan	1
Polen	1
Slowakische Republik	1
Somalia	3
Syrien	18
Tunesien	3
Türkei	4

3. Wie viele der deutschen Tatverdächtigen verfügen jeweils über Mehrfachstaatsangehörigkeiten? (Bitte nach jeweiligem Herkunftsland auflisten.)

Es wird auf die Antwort auf Frage 2 der Kleinen Anfrage 1970 (LT-Drs. 18/5015) verwiesen.

4. Wie lauten jeweils die Vornamen der deutschen Tatverdächtigen?

Die Daten sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Da die Nennung mehrerer Vornamen zu einer Person im Einzelfall die Möglichkeit einer Identifikation eröffnet, wird bei Tatverdächtigen mit mehreren Vornamen nur der jeweils erste Vorname aufgeführt.

Kleine Anfrage 4015
Anlage

Vornamen der deutschen Tatverdächtigen mit Häufigkeit des Auftretens zu Fällen der Frage 1	
Vorname	Häufigkeit
Ammar	1
Bruno	1
Cihan	1
David	1
Dino	1
Dirk	1
Dogukan	1
Elanur	1
Esad	1
Fares	1
Farhad	1
Henrik	1
Julia	1
Lilly	1
Maik-Ingo	1
Mano	1
Mert	1
Mike	2
Nejiervan	1
Nico	1
Phil	1
Roxanne	1
Sammy	1
Stefan	1
Stefano	1
Tim	1
Torsten	1
Vivien	1
Vladimir	1
Walid	1
Yasin	1
Yigit	1
Yvonne	1